



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Januar 1979

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddloh
Pfarrbezirk II
Klein-Edewecht
Jeddeloh
Edewecht
Wesbäke
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfelde
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

online-Version

Lies: Lukas 9, 57-62

Geschicht zum Reich Gottes!

„Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert“. Dieses Sprichwort entspricht nicht der frechen Weltklugheit eines Unverbesserlichen, sondern hier enthüllt sich christliche Einsicht. Wer an der Jahreswende nichts Besseres zu tun weiß, als sich ein Register begangener Versäumnisse und Missetaten anzulegen, und den Beschluß zu fassen, von nun an – wie viele solche „von nun an“ hat es schon gegeben! – mit besseren Vorsätzen anzufangen, der steckt noch mitten im Heldentum.

1. Kein Mensch kann von sich aus einen neuen Anfang machen, wann er gerade will. Das ist eine böse Täuschung. Einen neuen Anfang macht allein Gott mit den Menschen, wenn es ihm gefällt, aber nicht der Mensch mit Gott. Der Mensch kann nur darum beten. Wo er aus sich selbst heraus lebt, ist kein neuer Anfang. Und beten kann der Mensch nur, wenn er begreift, daß er Grenzen hat und ein anderer anfangen muß.

2. Wer allein von seinen guten Vorsätzen lebt, merkt gar nicht, woher diese Vorsätze eigentlich kommen. Sie sind nämlich nur Produkte der Angst eines schwachen Menschen, der sich von Neujahr an mit sehr menschlichen Mitteln rüstet, gegen seine Unvollkommenheit anzugehen. Wer aber Angst hat vor der Sünde, der ist schon mitten drin.

Wie finde ich einen neuen Anfang?

Im Kp. 9 berichtet Lukas vom Ernst der Nachfolge und stellt uns drei Leute vor, die gute Vorsätze haben. Diese werden Jesus gegenübergestellt, und siehe da, die guten Vorsätze zerschmelzen wie Butter in der Sonne:

Da ist ein junger Mann, der stellt sich Jesus in den Weg, als er in seine Stadt kommt und will seine Begeisterung für die Sache Jesu zum Ausdruck bringen. „Ich will dir folgen, wo du hingehst!“ Er will selbst den Anfang machen. Aber Jesu wehrt ab. Ihm ist diese Begeisterung verdächtig. Weißt du auch, was du tust? Wohin mein Weg dich führen wird?



Weißt du auch, daß ich Leute mit einem festen und unerschütterlichen Glauben brauche? Bedenke, was du tust! Daß es von der Begeisterung zur Verlegenheit nur ein kurzer Schritt ist.

Viel häufiger begegnen uns Menschen, die nur in der Vergangenheit leben. Jesus spricht selbst einen solchen an: „Laß die Toten ihre Toten begraben – werde frei von der Vergangenheit. Jetzt oder nie! Jesus ruft dich zu einem neuen Anfang. Jetzt, sofort mußst du dich entscheiden! Ein Dritter wäre wohl gern mitgegangen. Er meinte es ernst, aber mit kleinen Bedingungen! „Erlaube, daß ich Abschied nehme . . .“

Er versteht Jesus nicht, oder will er ihn nicht verstehen?

„Wer seine Hand an den Pflug legt . . .“

Nicht zurück soll der Christ schauen, aber auch nicht in weite Ferne.

Er soll auf den nächsten Schritt achten, der zu tun ist. Rückblicke sind keine christliche Sache. Laß Angst, Kummer, Schuld hinter dir und sieh auf den, der dir einen neuen Anfang gibt. Über ihm vergiß alles.

Auch das nächste Jahr wird nicht ohne Versagen und Schuld unsererseits abgehen. Wenn es nur ein Jahr mit Christus ist!

Gibt es heute noch Ketzer?

Das Feststellungsverfahren vor dem Spruchkollegium der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Hannover gegen den Hamburger Pastor Dr. Paul Schulz geht jetzt in die Schlußphase. Das Kollegium, zwei Richter, zwei Pfarrer, drei Professoren für Neues Testament unter dem Vorsitz des Hannoverschen Landesbischofs Lohse befragten den Hamburger Pastor zum dritten und letzten Mal. Voraussichtlich im Januar 1979 werden sie abstimmen. Entscheiden sich mindestens fünf der sieben Kollegiumsmitglieder gegen Schulz, ist dieser sein Pfarramt los.

Was war geschehen?

Schulz hält Gott für eine „Erfindung des Menschen“ und teilte seine Meinung von der Kanzel aus mit. Nach dem Tode erwartet er „nichts mehr“. Der Mensch löse sich auf. Da es seiner Meinung nach keinen Gott gibt, könne dieser sich auch nicht in der Bibel offenbaren.

Schon 1974 war ein Versuch gescheitert, innerhalb der Hamburger Kirche mit Hilfe von Lehrgesprächen mit Pastor Schulz ins Reine zu kommen. Er wurde beurlaubt. In der letzten Instanz geht es jetzt um sein Amt.

Die Frage, ob einer, der Gott so strikt verneint wie Schulz, noch Pfarrer sein kann, wollten sich die geistlichen Richter nicht leicht machen. Sie bestellten ein Gutachten. Sein Verfasser ist der Physiker und Philosoph Professor Carl Friedrich Freiherr von Weizsäcker, Leiter des Starnberger Max-Planck-Instituts zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt und einer der wenigen Fachleute für Grenzfragen zwischen Naturwissenschaft, Philosophie und Theologie.

Nach seinen eigenen Worten ist Professor Weizsäcker „aus Überzeugung Glied der Kirche“. Sein Gutachten ist für Schulz wenig schmeichelhaft, will aber auch seinen Richtern zu denken geben.

Prof. v. Weizsäcker meint: Nicht nur hätte die Hamburger Kirche einen solchen Amtsbruder ertragen müssen. Er wirft dem Spruchkollegium aber auch eine gewisse „Sektenmentalität“ vor, welche die Wahrheit zu wissen meint. „Sie wollten nicht zugeben, daß die gedanklichen Probleme zwischen religiöser Wahrheit und modernem Bewußtsein ungelöst sind“ und er kritisiert ihr „Bedürfnis, alte Traditionen zu sichern als eine Angstreaktion gegenüber der Wirklichkeit“.

Pastor Schulz kommt schlechter weg. „Philosophische Naivität“ wird ihm vorgeworfen. Dünn, zu dünn seien seine Argumente, die den Eindruck des „Angelesenen“ machten.

Die großen theologisch-mathematischen Überlegungen von Platon über Kepler bis Heisenberg sind dem Verfasser (Schulz) sichtlich unbekannt. Ebenso die Geschichte der philosophischen Theologie, von den Griechen bis zum deutschen Idealismus.

Eines aber hält von Weizsäcker dem modernen Ketzer Schulz zugute: „Er habe erkannt, daß man als christlicher Theologe die moderne Wissenschaft und die gesamte moderne Bewußtseinshaltung ernst nehmen muß. Ihm sei die Formulierung eines grundlegenden Problems der Kirche gelungen.“

Was sollen wir dazu sagen?

Zuerst müssen wir feststellen, daß es eine offizielle Lehrmeinung der Kirche nicht gibt, an der man in solchen Fällen das Richtige nur abzulesen braucht. Der Glaube läßt sich nicht in eine Reihe von Sätzen auflösen, die jeder annehmen muß. Dann nämlich wird Glaube zur Leistung, zum Werk. Wer dann nicht mitkommt, weil er solche Glaubenssätze im Ganzen oder teilweise nicht in die Tat umsetzen kann, müßte als moralischer Versager gelten. Das aber fordert Pastor Schulz. Er sieht in Jesus und der Bibel nur einen moralischen Apell an den Menschen. Wobei Jesus nur ein 2000 Jahre altes Vorbild ist. Jede persönliche Bindung lehnt er ab.

Im Grunde bringt dieser moderne Ketzer nichts Neues. Jesus als Moralapostel, das ist schon häufiger im Lauf der Jahrhunderte dagewesen. Wer seinen Glauben ernst nimmt, weiß, daß es so nicht geht. Wenn der Christ aus der persönlichen Bindung zu Gott herausfällt, bleibt nur „stramme Haltung“ übrig oder das Gerede vom eigenen Gewissen als Maßstab.

Auf der anderen Seite hat solch eine Auseinandersetzung auch ihr Gutes. Sie erinnert uns daran, daß wir unseren Glauben prüfen müssen, ob er den Versuchungen unserer Zeit standhält, ob man mit ihm leben kann.

Besinnliches für das neue Jahr

Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte des neuen Jahres stand:
Gib mir ein Licht,
damit ich sicheren Fußes der Ungewißheit entgegengehen kann!
Aber er antwortete:
Gehe nur hin in die Dunkelheit
und lege deine Hand in die Hand Gottes!
Das ist besser als ein Licht
und sicherer als ein bekannter Weg!

(Worte eines chinesischen Christen)

Vorsätze für das neue Jahr.

1. Im neuen Jahr nicht mehr den medizinischen Moden folgen. Das Richtige wechselt jetzt vierteljährlich. Demgegenüber verzagt der Laie, er fühlt sich durch den Lobpreis neuer Medikamente wenig gefördert, beschließt endlich, sich nur noch einem Arzt anzuvertrauen und keine neuen medizinischen Vokabeln mehr anzunehmen.
2. Im neuen Haushaltsjahr weniger sparen. Lieber in eigene Erinnerungen investieren, die nicht sozialisiert werden können und sich der Mitbestimmung entziehen.
3. Das deutsche Fernsehen ist bekanntlich das Beste der Welt: Aber es ist nicht immer gut. Darum: spät und ruhig speisen, den Bildschirm erst nach neun öffnen, dann ist das Schlimmste vorbei.
4. Veröffentlichungen scheuen, die schon auf der ersten Seite Bilder zeigen. Gutenbergs Erfindung war der Verbreitung von Gedanken zugebracht, besser den Buchstaben pflegen und sich der optischen Inpflichtnahme entziehen.

Wir stellen vor:

Kinderkreis Süddorf

Seit 1971 besteht unter der Leitung von Frau Elfriede Heyne ein Kinderkreis in Süddorf. Schon seine Zusammensetzung zeigt die böse verkehrstechnische Situation am Küstenkanal. Alle Kinder kommen aus den Wohngebieten nördlich des Kanals, weil es bei dem immer stärker werdenden Verkehr auf der Bundesstraße 401 für kleinere Kinder ohne die Begleitung Erwachsener nur unter großen Gefahren möglich ist, über die Straße zu kommen.

Nach den Schulferien finden sich jedesmal ein Dutzend Kinder ein, ihre Zahl steigt im Verlauf des Schuljahres. Vor den Ferien sind es dann bis 40 Kinder und mehr. Hier wird Jungschararbeit getan. Neben spielen und vorlesen wird auch gefeiert. Ein Maskenfest zur Zeit des Karnevals ist ein Höhepunkt in der Winterarbeit. Das Krippenspiel am Heiligabend ist Sache unserer Kinderschar. Die Hinführung zur Bibel geschieht auch im Vorlesen biblischer Geschichten und mit einem Flöten- und Singkreis bei Besuchen im Friesoyther Krankenhaus oder bei den Altenadventsfeiern.

Nun sind schon einige Jahrgänge durch den Kinderkreis gegangen. Viele sind vier bis sechs Jahre da und sind als Konfirmanden noch Helfer. Im Konfirmandenunterricht merkt man, daß sie schon eine Ahnung haben von Bibel, Kirche und Gemeinde.

Liebe Gemeindeglieder!

Zu folgenden **Veranstaltungen** laden wir Sie herzlich ein:

Allianz-Gebetswoche: Hieran beteiligen sich – wie jedes Jahr – alle christlichen Gemeinden im Edewechter Bereich. Deshalb finden auch die Veranstaltungen an wechselnden Orten statt:

Di., 9.1. 20 Uhr: Kath. Gemeindezentrum

Mi., 10.1. 20 Uhr: Christuskirche (evang.-method.)

Do., 11.1. 20 Uhr: Gemeindehaus Jeddelloh I (evang.-baptist.)

Fr., 12.1. 20 Uhr: St. Nikolaikirche

Der Abschlußgottesdienst ist ebenfalls in unserer Kirche am 14.1. um 10 Uhr.

Unsere Gottesdienste:

St. Nikolaikirche: sonntags um 10 Uhr, am 28.1. mit Abendmahlsfeier

Martin Luther Kirche Süddorf: sonntags um 10 Uhr

Kapelle Westerscheps: am 7.1. um 10 Uhr

Altenheim: am 6.1. um 15 Uhr

Kindergottesdienst: St. Nikolaikirche und Kapelle Westerscheps: sonntags um 11 Uhr; Gemeindehaus Süddorf: 14.1. 10 Uhr

Frauenhilfe: 10.1. Lichtbildervortrag über Irland (Frau Voigts)
24.1. Bibelstunde

Kirchenchor: ab 18.1. trifft sich eine Gruppe von Gemeindegliedern 14tägig um 20 Uhr, um den Gesang in unserer Gemeinde wieder regelmäßig zu pflegen. Die Leitung hat Frau Chr. Reinke. Wir brauchen noch einige, die sich hier mit einsetzen. Haben Sie nicht Spaß daran?

Jugendkreis: donnerstags 18.30 im OT

Kinderkreis: mittwochs 15 Uhr im OT (bis 10 Jahre)

Unser **Bücherkeller** ist ab 8.1. wieder geöffnet Mo-Do von 15-18 Uhr.

Im letzten Monat haben wir folgende Kinder **getauft**:

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen (Ps. 36,6)

Kirchlich **getraut** wurden:

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen (Ps. 37,5).

Bestattet wurden:

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben (Ps.46,2).

Zum **Geburtstag** gehen unsere Glückwünsche an:

Diamantene Hochzeit feiern

Goldene Hochzeit die Eheleute

Wir gratulieren herzlich.

Silberne Hochzeit feierten

Auch an sie gehen unsere herzlichen Glückwünsche.

Es grüßen Sie mit den besten Wünschen für das Jahr 1979

Ihre Pastoren

Ernst-Wilhelm Stecker

Horst Nitschke

Elisabeth Bongertz

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Verantwortlich für diese Nummer: Pastor H. Nitschke, Tel. 3 65